

Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh

Die Heimat der Seele

Text: Friedrich Ludwig Jürgens (1792-1842)

Melodie: Henry Rowley Bishop (1786-1855)

F B \flat



1. Wo fin - det die See - le die Hei - mat, die

4 F F F B \flat



Ruh'? Wer deckt sie mit schüt - zen - den Fit - ti - chen

8 F Dm C C



zu? Ach bie - tet die Welt kei - ne Frei - statt mir

12 F Dm C F



an, wo Sün - de nicht herr - schen, nicht

15 C F C F B \flat C



an - fech - ten kann. Nein, nein, nein, nein!

19 F B \flat F C F C



Hier ist sie nicht, die Hei - mat der

22 C C F



See - le ist dro - ben im Licht.

1. Strophe

Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh'?
Wer deckt sie mit schützenden Fittichen zu?
Ach, bietet die Welt keine Freistatt mir an,
wo Sünde nicht kommen, nicht anfechten kann?
Nein, nein, nein, nein, hier ist sie nicht:
die Heimat der Seele ist droben im Licht!

2. Strophe

Verlasse die Erde, die Heimat zu sehn,
die Heimat der Seele, so herrlich, so schön!
Jerusalem droben, von Golde gebaut,
ist dieses die Heimat der Seele, der Braut?
Ja, ja, ja, ja, dieses allein
kann Ruhplatz und Heimat der Seele nur sein.

3. Strophe

Wie selig die Ruhe bei Jesu im Licht!
Tod, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht.
Das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang,
bewillkommt die Seelen mit süßem Gesang.
Ruh', Ruh', Ruh', Ruh', himmlische Ruh'
im Schoße des Mittlers, ich eile dir zu!